

Alle drei Anträge des Vorstandes genehmigt

Erhöhung der Mitgliederbeiträge, die Einführung einer begrenzten Aktivmitgliedschaft und eine zahlenmässige flexiblere Zusammensetzung des Vorstandes: An der Jahresversammlung stimmten die Mitglieder den drei Anträgen der Verbandsführung zu und brachten damit zum Ausdruck, dass sie den eingeschlagenen Kurs des ZVCH unterstützen und mittragen.

Das wirtschaftliche Umfeld für Pferdezüchter ist schwieriger geworden und die finanzielle Situation macht beim ZVCH auch unbeliebte Massnahmen nötig, wie die Erhöhung der Mitgliederbeiträge, die der Vorstand der ordentlichen Mitgliederversammlung vom Samstag, 18. April, in Wangen an der Aare beantragte. „Der Finanzbedarf für die kommenden Jahren kann bei gleichbleibenden Dienstleistungen nicht mehr durch Sparbemühungen alleine gedeckt werden“, erklärte ZVCH-Präsident Michel Dahn den 101 anwesenden Mitgliedern. Um die Zukunft des Verbandes zu sichern und sein Hauptziel, die Förderung einer gesunden und leistungsstarken CH-Sportpferdezucht, aufrecht zu erhalten, müsse die Einnahmensituation nachhaltig verbessert werden. Obwohl die Mitgliederbeiträge seit 2003 unverändert blieben, war die Erhöhung um 50 Franken pro Kategorie nicht unumstritten und es gab einige Wortmeldungen von Mitgliedern.

Die Diskussion wurde jedoch wie bei allen anderen Traktanden auch sehr sachlich und konstruktiv geführt, der Wille der Mitglieder, mit dem Vorstand an einem Strick zu ziehen, deutlich spürbar. So sprach z.B. der pensionierte Landwirt und ehemalige Züchter André Bonzon aus Lausanne für die zahlreichen Züchter, die nicht mehr aktiv züchten, ihren Jahresbeitrag aber aus Solidarität weiter einzahlen. „Bei einer Erhöhung der Beiträge wurden sich das vielleicht viele anders überlegen“, sagte Bonzon und schlug dem Vorstand die Einführung einer Kategorie „Passivmitglieder“ mit unverändertem Beitrag vor. Michel Dahn versprach, die Möglichkeit zur Einführung einer solchen Kategorie zu prüfen und appellierte an die Solidarität der Züchter – mit Erfolg: 67 Mitglieder unterstützten die Argumentation des Vorstandes und stimmten der Erhöhung der Beiträge zu, die nun per 2016 in Kraft tritt.

Einstimmig genehmigten die Mitglieder die Einführung einer auf ein Jahr begrenzten Aktivmitgliedschaft. Damit richtet sich der ZVCH an diejenigen Züchter, die die Dienstleistung des ZVCH nur einmalig in Anspruch nehmen möchten, z.B. weil sie ein einziges Fohlen aus ihrer Stute züchten. Ebenfalls ohne Gegenstimme genehmigt wurde die Anpassung der Statuten bezüglich der erforderlichen Zahl an Vorstandsmitgliedern. Setzte sich der Vorstand bislang aus 7 Mitgliedern zusammen, sieht die neue Formulierung neben dem Präsidenten und dem Zuchtleiter mindestens 3 und maximal 5 Mitglieder vor.

Da die budgetierte Auflösung von Rückstellungen in der Höhe von 40'000 Franken nicht benötigt wurde, schliesst die Jahresrechnung 2014 deutlich besser als erwartet und mit einem Gewinn von 16'053 Franken anstelle des budgetierten Verlustes ab. Dieser Gewinn täusche etwas darüber hinweg, dass der ZVCH im Berichtsjahr von der Substanz gelebt habe, sagte Finanz-Vorstand Christian Bürki. Die sinkende Zuchtaktivität habe in verschiedenen Bereichen zu schlechteren Ergebnissen geführt. Die Jahresrechnung 2014 wurde von den Mitgliedern ebenso einstimmig genehmigt wie das Budget für 2015, das trotz der Auflösung von Rückstellungen von 75'000 Franken einen Verlust von 6300 Franken vorsieht.

Bezüglich der Zusammenführung der beiden Zuchtverbände ZVCH und Cheval Suisse musste ZVCH-Präsident Michel Dahn eingestehen, dass sein Ziel, die beiden Verbände innerhalb eines Jahres zu vereinen, zu ehrgeizig war. Etliche Hindernisse seien schon bewältigt worden und er rechne damit, „dass zum 30. Juni zusätzliche Daten vorliegen bezüglich der Machbarkeit dieser Angleichung sowie der Bereitschaft der beiden Verbände, Zugeständnisse im Interesse des Gemeinwohls zu machen.“ Zum Punkt „Zugeständnisse“ gab es die einzige etwas hitzigere Wortmeldung der Versammlung, als Michel Wehrli dem zweiten Verband vorwarf, „bloss Heu aus der Krippe des ZVCH zu fressen“ und eine grössere Beteiligung, vor allem auch in finanzieller Hinsicht, forderte.

Unter dem Traktandum Ehrungen bedankten sich Michel Dahn und die übrigen Vorstandsmitglieder bei Ronnie Meier, der seit 2009 dem ZVCH-Vorstand angehörte, und aus beruflichen und familiären Gründen zurücktrat. Ausserdem verabschiedete die Verbandsführung die beiden verdienten Schauexperten Bernard Studer und Eugen Stämpfli. Als erfolgreichste Sportpferde-Züchter 2014 geehrt wurden Josef Wiggl, Seewen, Werner Rütimann, Frümisen-Sax, und Jean-François Johner, Lausanne.

A. Nido